

die Ordenliche Rechnung¹ gegen minen vettern [alt Land]vogtt [der Freien Aemter Oswald II.] Zurlauben abghortt, unnd Jch Jm anerbotten er dessen auch wol vermuogtt unnd zufriden, das Jnn einem unnd anderen posten der Rechnung so er usgezeichnett bis kunfftige Wyehenachtt dis Jars mier khan rechttmessig unnd genugsamm bewysen das er Jnnanderweg solches bezalzt oder mier Erlich lutt unnd personen ann die Hand gibtt so mich befridigen oder bezalen wellend so soll es Jm billich ann syner Rechnung abzogen werden. Sover aber er bis zu wyehenachtt nutzitt grundtlichs noch wahrhaftts fürbringt noch bewisen khan, so solle es als dann by gethaner Rechnung gantzlich unnd volkhomen bstahn unnd verbliben ohne einichen vermeren Jntragen noch Jnnreden, auch als dann mich umb den usstand unnd was er schuldig verbliben uszurichtten unnd zu bezalen schuldig unnd verbunden syn. Dis solle von Eynem Ersamen Grichtt mitt Urteil unnd rechtt erkhentt unnd uff min billich begeren gesprochen werden".

1) s. auch AH 88/107

2) s. ev. AH 88/72

AH 88, 320

107

[1621?]

A

ERKLAERUNG¹ [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III. ZURLAUBEN
BEZUEGLICH DER SCHULDEN VON OSWALD II. ZURLAUBEN]

"Das Jst endtlich myn wyll unnd meynung By des B a t t e n [Zurlauben] seligen mitt Jm getroffene Rechnung A^o 1611 lutt miner gschriftt zu verbliben, da Jch damalen gantz kein einigen posten so Jnn Oswalden [II. Zurlauben] Rechnung begriffen nitt gedachtt noch verrechnet, dis bezüg Jch mitt minem Tochterman [Jakob W i c k a r t, Gatte der E l i s a b e t h Zurlauben] auch by mynem Ehr unnd Eydt.

Unnd dessen zumeherer Zuggnuss so hab Jch doch ein Jar nach dem Jch mitt Batten grechnet das Oswald wol gewusst A^o 1612 unnd 13 als Jch Statthalter [von Stadt und Amt Zug] war eben disere Mintzposten so Jch Jetz fordere auch geforderett bywesend H. [Stadt- und Amtsrat Paul] B e n g g unnd Panerherr [Paul K o l i n] damalen hatt er der Altten Rechnung nie gedachtt, war auch Batt Jm leben so er ettwas altts suchen wellen soltte es damalen beschechen syn unnd nitt erst nach 10 Jaren durchgestrichne Rechnung suchen unnd mitt falttscher hand darin kleippen, dann syn Red sye faltsch schriben unnd diehtt

mier nitt gutt gnug. Sonders Jch bliben gantzlich by allen posten myner Rechnung, da Jch mitt minem wesen by der hochsten warheitt bezugen Jm nitt unrechtt an mier bescheche, hab auch solches alles schrifftlich unnd mundtlich probiertt. So nun dem Müntzmeister [von Zug, Kaspar W e i s s e n b a c h] geliebt den einen unnd anderen posten lutt syner mier gegebenen gschrifft für den Oswalden guttmachen unnd zu zalen bin Jch wol zufriden, dann mier solche posten all vom Müntzmeister abzogen unnd verrechnet worden. Diewyl dann von Oswalden gantz khein grund bewysen so beger Jch des grichtts Urteil zu verbliben. Dis Jst ein endtlicher Endtschluss".

"Nota. diseren Zedel hat H. Vater [Konrad III. Zurlauben] sälig zum [Gasthof?] Schwerth [in Zug] geschickt"

1) s. auch AH 88/106

Glosse von n. 1629 von B e a t II. Zurlauben, Nachlassverwalter von Konrad III. Zurlauben [gest. 1629] - AH 88, 321

108

1618 September 21.

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN
AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,
BREMgarten

"Du hast mier ein handel by dem Herrn [franz. Ambassadoren Méry] von V i c gmacht mit dem buch¹ us Muri, das Jch lieber wolte 100 Kronen dafür bezaltt haben, derohalben sichstu was er begertt, mach dich uff der stett gen Muri, unnd lug das Herr [Konventuale Johann Kaspar] W i n t e r l i [n] das abscribe [- dieser war ein sehr begabter Kalligraph -] wie ers begertt, er wirdt alles mitt danck bezalen, zu dem das Gottshus wol verehren. Je belder das gmacht Je besser unnd solle mier Jlendts daselbig zuschicken, unnd soll von wortt zu wortt gschriben syn wye es Jm bevohlen Jst ohnangsehen das ettliche Errores darin, unnd dann mitt des Abbtts [Johann Jodok S i n g i s e n] sigill unnd zweyer der Elttisten Conventualen unterschreibung bekrefftigett das dis die rechtte wahre abschrifft des Originals so Jm Gottshus uffenthaltten sye, mines erachtens muss es dismalen nitt das gantz buochli sondern nur das erste Capittel syn, wie du us synem brieff vernemmen, denn wellest mier nitt verlieren unnd nach glegenheitt wider zuschicken. Lug, verrichtt das flisig darmit der friden wider gmacht werde".